

Pädagogischer Ansatz

In unserer Einrichtung stellen wir den „**lebensbezogenen Ansatz**“ für die Planung unserer Arbeit in den Vordergrund, da sich dieses Konzept in allen Belangen am Kind orientiert.

Bei allem, was sich im Kindergarten ereignet - geplant oder ungeplant, ist Leben der Hauptgesichtspunkt. Aus dem Blickwinkel des Lebens und Erlebens der Kinder muss alles betrachtet und entschieden werden. Alle Dimensionen der Kinder spielen eine gleich wichtige Rolle. Das Wissen, das praktische Tun, die Einstellung und der Bereich der Gefühle, alle haben sie ihre Bedeutung und zwar in gleichem Ausmaß. Es geht bei den Erfahrungen, die die Kinder machen, um das Erleben, nicht um die Belehrung durch Pädagogen. Erlebnispädagogische Elemente haben somit absolute Priorität vor steriler Unbeweglichkeit. Das Zusammenleben von Erziehern und Kindern hat aktuelle Bedeutung. Hiermit ist das Miteinander im Alltag gemeint, alle alltäglichen Lebensfreuden sowie Lebensbetrübnisse (wie zum Beispiel Traurigkeit, Verluste, Ängste, Enttäuschungen bis hin zum Erleben von Tod). Dies Alles muss im Alltag des Kindergartens beachtet und berücksichtigt werden.

Lebensbezogenheit heißt auch Vorbereitung auf die Schule. Nur ist hier das Lernen und Erleben der Kinder im Kindergarten deutlich von dem der Schule zu unterscheiden. So bedeutet Lernen in unserer Einrichtung, dass bei jedem Kind Rücksicht auf seine eigene Entwicklungszeit genommen wird, um bestimmte Fähigkeiten zu Fertigkeiten zu entwickeln, wobei individuelle Interessen Berücksichtigung finden. Da es für Kindertagesstätten keine Lehrpläne gibt, können die Kinder individueller gefördert werden. Der Kindergarten bietet den Kindern Möglichkeiten zu experimentieren, zu spielen, um so Anstöße zur eigenen Entwicklung zu bekommen. Impulse der Kinder werden aufgegriffen, um auf diese Weise die Entwicklung der Kinder zu fördern. Dabei stehen die Bedürfnisse und nicht nur die Wünsche der Kinder im Vordergrund. Wir Erzieherinnen leiten aus Beobachtungen Situationen ab, die für die Kinder von Bedeutung sind, und entwickeln daraus Projekte für die Kindergartengruppe. Die Kinder werden bei den Vorbereitungen verschiedener Projekte mit einbezogen, auch inhaltlich, um somit das kindorientierte Arbeiten zu gewährleisten.

Als lebensbezogene Kindertagesstätte orientieren wir uns auch am derzeitigen und zukünftigen gesellschaftlichen Leben und beziehen dieses in unsere Planung mit ein (zum Beispiel Familiensituationen, Berufstätigkeit von Frauen, alleinerziehende Elternteile). Lebensbezogenheit bedeutet aber auch die Sicht auf die Vergangenheit zu richten. Dies bedeutet Traditionen zu wahren und zu respektieren (zu sehen am Beispiel von vielen Festen wie Sankt Martin, Erntedank).

Durch ein Erleben und Betrachten von Natur und deren Lebewesen wird in einem lebensbezogenen Konzept die Voraussetzung geschaffen, Menschheit und Natur in Bezug zu setzen. Somit wird die Achtung und das Überleben unserer Natur und somit auch uns als Teil dieser gewährleistet.

Unser Konzept orientiert sich immer am realen Leben der Kinder. Es ist keine wirklichkeitsfremde und nicht realisierbare Theorie, sondern, wie wir glauben, eine für Eltern nachvollziehbare und für die Kinder verwirklichtbare Didaktik.